



Das THW Alzenau ist gemeinsam mit den Kollegen aus Marktheidenfeld sogar am Abend im Einsatz – große Scheinwerfer machen es möglich.

Fotos: Max Bieber (THW Alzenau)

Alzenauer schippen Schnee bei Berchtesgaden

Hilfsaktion: Der Bergungszug des Technischen Hilfswerkes ist im Verbund mit den Kollegen aus Marktheidenfeld im Einsatz

Von unserem Redakteur
MICHAEL MÜLLER

ALZENAU. Der Ortsverband Alzenau des Technischen Hilfswerkes (THW) ist mit einem Bergungszug (von zehn Mann) im Berchtesgadener Land im Einsatz. Dies berichtet THW-Ortsbeauftragter Eberhard Leibl auf Anfrage unserer Redaktion.

Die Alzenauer sind seit Samstag mit zwei Fahrzeugen vor Ort und werden gemeinsam mit 13 Kollegen aus Marktheidenfeld bei der Schneerräumung eingesetzt. Eberhard Leibl selbst ist nicht im Gebiet, aber mit seinem Bergungszug ständig in Kontakt: »Ich bin für die Logistik zuständig und führe das Einsatz-Tagebuch.«

Gut sieben Stunden, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, schippen die Helfer auf den Dä-

Hintergrund: THW-Ortsbeauftragter dankt den Arbeitgebern

»Wenn die Arbeitgeber nicht mitspielen, könnten wir einen solchen Einsatz **nicht fahren**«, sagt Eberhard Leibl, der Ortsbeauftragte des THW in Alzenau. So sei bei den Schneerräumaktionen nicht nur den vielen

Hilfskräften, sondern auch jenen Arbeitgebern zu danken, die (ohne Probleme zu machen) ihre Mitarbeiter abstellen. Das THW Alzenau ist vor allem in der Region gefragt und hatte in den ver-

chern, um diese von ihren Schneelasten zu befreien – und zum Teil noch länger, wie ein Foto des THW Alzenau dokumentiert. Genutzt wird ein Kran des Ortsverbandes Marktheidenfeld, an dem sich die Helfer absichern.

Koordination in Karlstadt

Die beiden Ortsverbände gehören zur THW-Regionalstelle Karlstadt, die insgesamt zehn Ortsverbände umfasst. Deren neun (außer Alzenau und Marktheidenfeld noch Aschaffenburg, Kitzingen, Lohr,

Ochsenfurt, Würzburg, Miltenberg und Karlstadt) wurden bis gestern für den Einsatz in der Alpenregion alarmiert, in Reserve. Am Montag machte sich als vorläufig letzte Gruppe der Ortsverband Miltenberg mit 15 Einsatzkräften auf den Weg, während die acht Aschaffenerburger nach Hause zurückkehrten.

»Es ist aber gut möglich, dass Aschaffenburg erneut alarmiert wird«, erklärt Karin Munzke, die Leiterin der THW-Regionalstelle

gangenen Monaten **zwei größere Einsätze** – die Alzenauer wurden nach dem Großbrand in Stockstadt Anfang April alarmiert und in Folge des Herbststurmes »Fabiene« in Großostheim. (mcm)

Karlstadt. Alzenaus THWler werden zum Teil an diesem Dienstag, zum Teil am Mittwoch zurückkommen. Jägerkaserne der Bundeswehr im Bischofswiesener Ortsteil Strub. Auf der Homepage der Regionalstelle ist zu lesen, dass das THW insgesamt 1400 Leute anbietet, um in den Alpen zu verhindern, dass Dächer einstürzen.

Nicht nur das THW macht mobil, auch die Bergwacht hat aus der Region Helfer entsandt: Acht Bergwacht-Akteure wurden ein-

gesetzt, um das Dach einer Klinik von der weißen Last zu befreien.

Bundesweit unterwegs

Für das Alzenauer THW sind außergewöhnliche Einsätze zwar nicht an der Tagesordnung, allerdings auch nicht einmalig. Eberhard Leibl nennt Beispiele. Im Oktober 2015 baute man in Erding Behelfsunterkünfte für Flüchtlinge. Im selben Jahr war der sogenannte G-7-Gipfel in Elmau zu sichern. Bei den Älteren ist zudem noch in guter Erinnerung, als man 2002 zum Elbe-Hochwasser nach Sachsen gerufen wurde. Die Mehrzahl der Einsatzorte ist aber freilich in der Region (siehe »Hintergrund«).

Das THW Alzenau ist in der Siemensstraße beheimatet und wurde 1973 gegründet. Es gliedert sich in einen Bergungszug und eine Fachgruppe Elektro.



Tobias Koch (THW Alzenau).



Der Kran des THW Marktheidenfeld dient der Sicherung der Akteure.



Foto: THW Auch vor Ort: Bergwachtler aus Unterfranken.

Foto: Bergwacht Rhön